

# GESUNDHEITSBlick

*Landrat Cay Süberkrüb freute sich über das Erscheinen des neuen Gesundheitsberichtes und betonte: „Die Berufsausbildungen im Gesundheitssektor sind in Zeiten des demografischen Wandels überaus wichtig. Wir sind froh, den jungen Menschen im Kreis gute Ausbildungsmöglichkeiten bieten zu können.“*

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Der GESUNDHEITSBlick erscheint nun in der zweiten Ausgabe. Interessante Themen aus dem Fachbereich Gesundheit, Bildung und Erziehung präsentieren wir Ihnen.

Was möchten wir mit dem GESUNDHEITSBlick mitteilen und für welchen Leser/-in erstellen wir diesen? Der GESUNDHEITSBlick soll interessante Themen, Aufgaben und Tätigkeitsmerkmale der Fachdienste und Ergebnisse präsentieren, die interessierten Lesern und der Leserinnen einen Einblick in die Arbeit und Aufgabenvielfalt ermöglichen.

Der neue Bericht zum Thema Gesundheitsberufe im Kreis Recklinghausen wird auf den Seiten des Fachdienstes Gesundheit in aller Kürze vorgestellt, denn mit seinen 164 Seiten ist der Bericht ein sehr informatives Medium geworden.



*Landrat Cay Süberkrüb und Dr. Sabine Wadenpohl bei der Vorstellung des Berichtes zu den Gesundheitsberufen*

Weiterhin wir auf den Seiten zum Fachdienst Gesundheit ein Beitrag zum Projekt **pro anima** stehen, der sich u.a. an Familien mit Kindern und Jugendlichen richtet, in denen die Mutter oder der Vater psychisch erkrankt oder suchtkrank ist.

Auf den Seiten des Fachdienstes Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung wird die Arbeit der Lebensmittelüberwachung inhaltlich betrachtet und ein Überblick über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder gegeben. Dabei dient das Kalenderjahr 2012 als Zeitfenster, um die Aufgabenvielfalt in ein Bewertungsverhältnis bringen zu können. Die Interkommunale Zusammenarbeit in diesem Arbeitsfeld zwischen dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Herne begann am 01. Juli 2012 und findet im Beitrag seinen Niederschlag.

*Wie man die Pubertät er- und überlebt* und *Die Eltern trennen sich oder leben in Scheidung – und was ist mit den Kindern?*, das sind die beiden Kernthemen auf den Seiten des Fachdienstes Erziehungsberatung Vest in diesem GESUNDHEITSBlick, wobei die Neubesetzung der Leitungsstelle in der Erziehungsberatung Vest in Herten als zusätzliche Information hinzu kommt!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Durchsicht des zweiten GESUNDHEITSBlick's und wenn er Ihnen gefällt, so senden Sie ihn einfach an Interessierte Personen Ihres Umfeldes weiter. Danke!

### Ausbildungsberufe – Gesundheit Bericht des Kreises Recklinghausen

Welche Berufe fallen Ihnen zuerst ein, wenn Sie an das Gesundheitswesen denken? Die meisten würden auf diese Frage wohl mit *Pflegekräfte und Ärzte* antworten, sind dies doch die prominentesten Berufsgruppen, die zudem immer wieder im Fokus der öffentlichen Diskussion um Nachwuchsmangel und angemessener Bezahlung im Gesundheitswesen stehen. Jedoch zeichnet sich das Gesundheitswesen durch ein sehr breites berufliches Spektrum aus, in dem junge Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Voraussetzungen qualifizierte berufliche Ausbildungsmöglichkeiten finden. Deshalb haben in dem Bericht alle gängigen Ausbildungsberufe des dualen und schulischen Bildungssektors Eingang gefunden. Die pflegerischen, therapeutischen oder sozialen Berufe werden ebenso berücksichtigt wie die Berufe des Gesundheitshandwerks, des Handels oder der Assistenzberufe für die Niederlassungen der Apotheken und Arztpraxen.

Das Gesundheitswesen ist eine *hochmoderne* Arbeitswelt, die schon seit Jahren durch eine deutliche Ausdifferenzierung der unterschiedlichen Berufe und Qualifikationsniveaus sowie durch die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe geprägt ist. Diese Entwicklungen sind eine Antwort darauf, wie den sich verändernden und steigenden Anforderungen im Gesundheitssektor Rechnung getragen werden kann. Dieser Beitrag aus dem neuen Gesundheitsbericht ermöglicht eine Orientierung in dieser ausdifferenzierten und nicht immer übersichtlichen Ausbildungslandschaft für Gesundheitsberufe und analysiert die Ausbildungssituation im Kreis Recklinghausen.

#### Zu diesen Themen erhalten Sie Informationen und Analysen

Im **ersten Teil** des Berichtes werden die Ergebnisse der Analysen in berufsübergreifenden Kapi-

tein vorgestellt. In diesem Teil sind folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Demographische Rahmenbedingungen für den Gesundheitssektor.
- Der Kreis Recklinghausen als Ausbildungsstandort.
- Struktur der Ausbildungssysteme im Gesundheits- und Sozialwesen in NRW.
- Zugangsvoraussetzungen und vertikale Durchlässigkeit.
- Akademische Ausbildungsgänge für Gesundheitsfachberufe.
- Verteilungsmuster nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, schulische Qualifikation und Erfolgsquoten.
- Ausbildungskosten für die Schüler/-innen und Einkommensperspektiven.

Im **zweiten Teil** des Berichtes werden alle Berufe im Gesundheitswesen mit ihren jeweiligen grundständigen Ausbildungen vorgestellt. Die vorliegenden Daten lassen Aussagen und Erkenntnisse zu folgenden Bereichen zu:

- Rahmenbedingungen der jeweiligen Ausbildung.
- Ausbildungslandschaft: Regionale Verteilung der Bildungseinrichtungen in NRW sowie bei den dualen Ausbildungsgängen die Anzahl der Auszubildenden in Betrieben mit Sitz im Kreis Recklinghausen.
- Zahl der Auszubildenden an den Fachschulen für Gesundheit sowie Zahl der Vertragsneuabschlüsse und Absolventen /-innen.
- Schulische Vorbildung sowie Herkunftsschulform der Auszubildenden.
- Quoten der Vertragslösungen und der Prüfungserfolge.
- Zudem werden bei den pflegerischen und therapeutischen Berufen die sozial- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen der Ausbildungen skizziert, liegen hier doch die zentralen Steuerungsmechanismen dafür, mit welchem Qualitätsniveau und in welchem Umfang Auszubildende in den Arbeitsmarkt eintreten.

ßende und perspektivische Bewertung der gewonnenen Erkenntnisse angelegt.

### Der Kreis Recklinghausen als Ausbildungsstandort von überregionaler Bedeutung

Der Kreis Recklinghausen ist ein Ausbildungsstandort für Gesundheitsberufe, dessen Bedeutung deutlich über die Kreisgrenzen hinausgeht:

Im **dritten Teil** des Berichtes werden die **Zielkorridore und Handlungsfelder** des Handlungsplans zur **Strategischen Fachkräftesicherung in der Emscher-Lippe-Region** als Matrix für eine abschließende

- Im Kreis bestehen für 23 unterschiedliche Gesundheitsberufe schulische oder betriebliche Ausbildungsplätze. Für 20 Gesundheitsberufe stehen Ausbildungsplätze an den Fachschulen des Gesundheitswesens oder an den Berufskollegs zur Verfügung. Damit ist der Kreis Recklinghausen im Regierungsbezirk Münster der zweitgrößte Ausbildungsstandort nach der Stadt Münster, wo durch die Anbindung an die Universitätsklinik die Ausbildungen für Hebammen und Entbindungspfleger, Orthoptisten/-innen und Diätassistenten/-innen möglich sind.
- Drei Berufskollegs des Kreises bieten Fachklassen für sechs unterschiedliche Gesundheitsfachberufe im dualen Ausbildungssystem an. Über 1.000 Auszubildende erhalten hier den Berufsschulunterricht. Für die Orthopädiemechanik sowie die Zahntechnik übernehmen die Berufskollegs die Ausbildungsverantwortung für die gesamte Region der Handwerkskammer Münster. Kaufleute im Gesundheitswesen können im Kammerbezirk der IHK Nord-Westfalen neben Recklinghausen nur noch

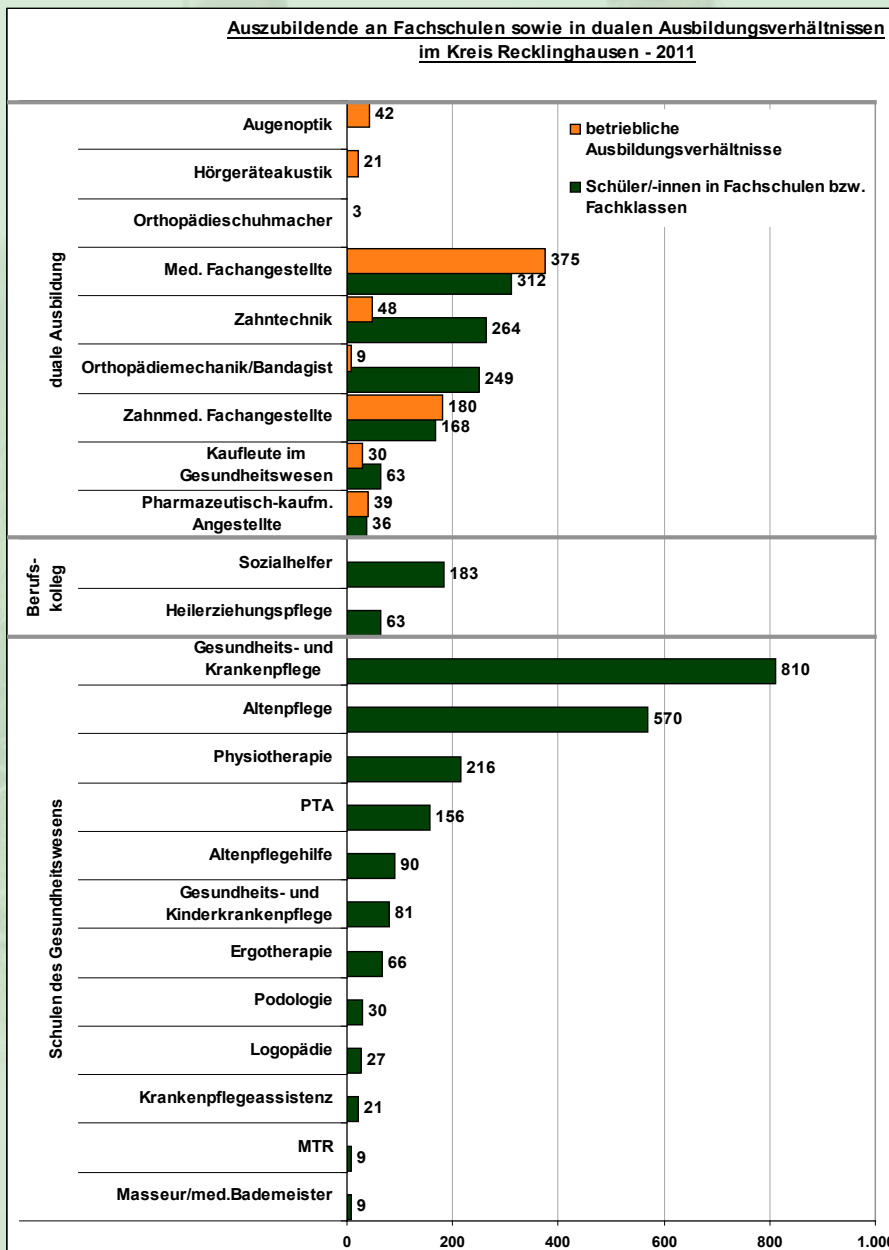


Abbildung: Kreis Recklinghausen - GBE. Datengrundlage: Sonderauswertungen IT-NRW für den Kreis Recklinghausen: Berufsbildungsstatistik und Statistik der Schulen des Gesundheitswesens. Die Abbildung enthält gerundete Werte (Echtzahlen werden standardisiert auf die nächste durch 3 teilbare Zahl gerundet).

an einem Berufskolleg in Münster ihre schulische Ausbildung erhalten.

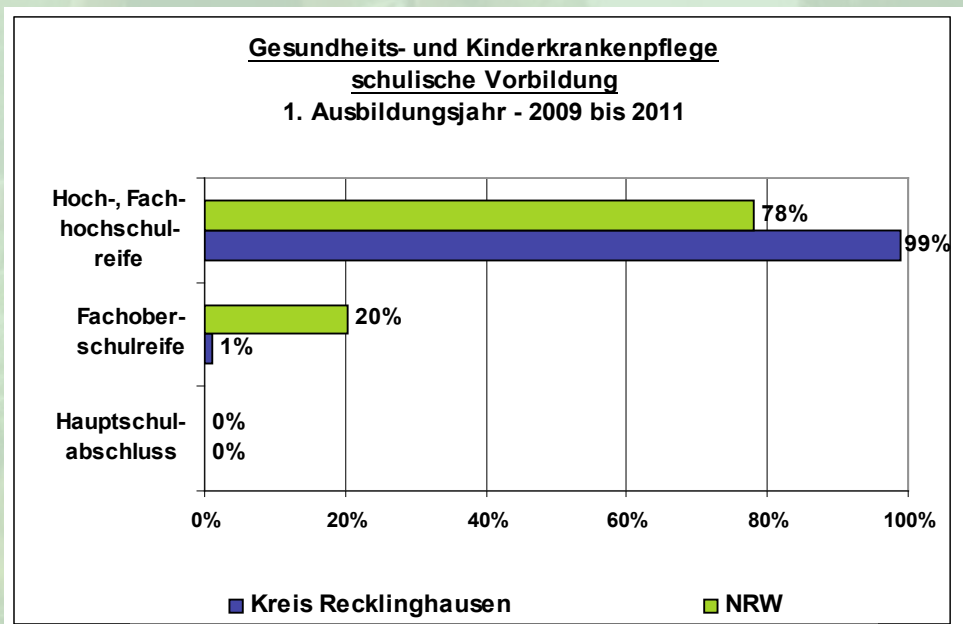
- Vier Berufskollegs bilden an ihren Fachschulen für „Sozial- und Gesundheitswesen“ Heilerziehungspfleger/-innen, Sozialhelfer/-innen sowie Heilerziehungshelfer/-innen aus. Diese schulischen Berufsausbildungen werden von rund 250 jungen Menschen absolviert.
- 13 Schulen für das Gesundheitswesen haben im Jahr 2012 ihren Sitz im Kreis Recklinghausen und übernehmen die Ausbildungsverantwortung für 12 unterschiedliche Berufe. Die rund 2.000 Schüler/-innen werden von über 500 haupt- und nebenberuflichen Lehrkräften im theoretischen und praktischen Unterricht ausgebildet. Rund die Hälfte der Auszubildenden wohnt in den umliegenden Kreisen und Städten und pendelt für die Ausbildung in den Kreis Recklinghausen ein.

**Jugendliche mit Hauptschulabschluss haben nur in den Assistenzberufen und in der Altenpflege eine wirkliche Chance auf einen Ausbildungsplatz.**

Unabhängig davon, ob die Ausbildung an einer Fachschule des Gesundheitswesens oder im dualen System absolviert wird: Jugendliche mit Hauptschulabschluss sind in allen 2,5- bis 3,5-jährigen Ausbildungen in der Minderheit.

Sehr homogen sind die Klassen in den therapeutischen Ausbildungen, bei den Hebammen sowie in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, wo Schüler/-innen mit Studienberechtigung nahezu unter sich sind. Bei den Assistenzberufen für Arztpraxen und Apotheken sowie in der Altenpflege

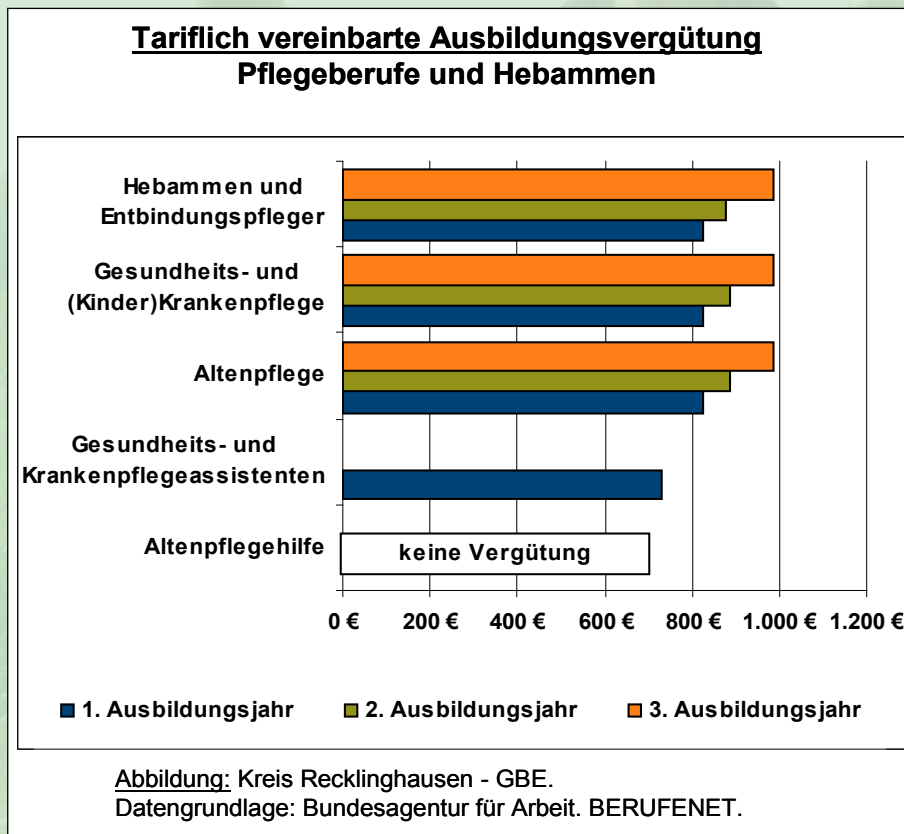
überwiegen Schüler/-innen mit mittlerem Abschluss, wobei jedoch auch hier der Anteil der Auszubildenden mit Studienberechtigung schon zwischen 10 und 25% liegt. Lediglich die Assistenzberufe „Sozialhelfer“ und „Altenpflegehilfe“ bieten vorrangig Hauptschülern/-innen einen sicheren Einstieg in eine berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen. Beide Ausbildungen ermöglichen den Absolventen/-innen zudem, parallel zur Ausbildung entweder einen höheren allgemeinen Schulabschluss (wie bei der Ausbildung zur Sozialhelferin/zum Sozialhelfer) zu erwerben oder aber mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Pflegeassistenz die Zugangsberechtigung zu den dreijährigen Ausbildungen in einem pflegerischen oder therapeutischen Beruf zu erhalten. Auffällig und erwähnenswert ist, dass im Kreis



Recklinghausen in nahezu allen Berufen der Anteil der Auszubildenden mit (Fach-)Hochschulreife höher ist als im Landesdurchschnitt. Hingegen lassen sich kaum Unterschiede bei der anteiligen Besetzung der Ausbildungsplätze mit Hauptschülern/-innen finden.

### Zwischen **Ausbildungsvergütung** und **Schulgeld**

Wer einen Ausbildungsberuf im Gesundheitswesen erlernen möchte, muss die möglicherweise entstehenden Kosten im Blick haben:



Völlig anders und ausgesprochen unterschiedlich sieht die Situation bei den **Berufsausbildungen an den Fachschulen** aus. Zunächst gilt die Faustregel, dass Schüler/-innen an Fachschulen keine Ausbildungsvergütung erhalten. Das gilt also zum Beispiel für die therapeutischen Berufe, die Medizinisch-technischen Assistenten/-innen oder die Pharmazeutisch-technischen Assistenten/-innen ebenso wie für die Heilerziehungspflege oder die Sozialhelfer/-innen. Eine Ausnahme von dieser „Faustregel“ bilden jedoch die **Pflegerberufe**: Für die Auszubildenden der Gesundheits- und (Kinder) Krankenpflege, für Hebammen und Entbindungspfleger, für die Altenpflege sowie die Gesundheits- und Pflegeassistenten gilt: Die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, bei denen die Auszubildenden angestellt sind, bezahlen eine tariflich vereinbarte Ausbildungsvergütung.

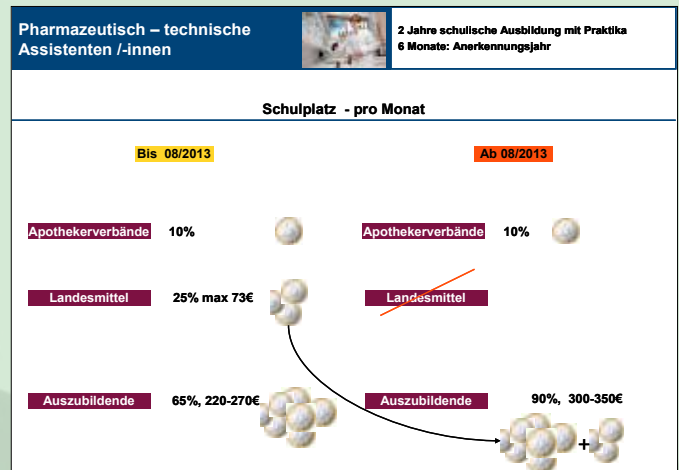
Nahezu unübersichtlich ist die Finanzierung der Schulplätze: An den Fachschulen für Gesundheit, die an Krankenhäusern angeschlossen sind, müssen die Schüler und Schülerinnen z.B. für die Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege oder auch für die therapeutischen Berufe kein Schulgeld bezahlen. Die Finanzierung der Schulkosten für diese Berufe wird über das Krankenhausfinanzierungsgesetz geregelt.

Auch die Ausbildung für die Altenpflege ist in NRW schulgeldfrei. Die Finanzierung dieser Schulplätze erfolgt über Landesmittel oder über Leistungen der Bundesagentur für Arbeit, wenn die Schüler/-innen die Ausbildung als Umschulung anerkannt und finanziert bekommen.

Wer hingegen eine private Schule besucht, um z.B. Diätassistent/-in, Ergo oder Physiotherapeut/-in zu werden, muss monatlich Schul-

Für Berufsausbildungen im **dualen System** wird in den Branchentarifverträgen in der Regel auch das Gehalt festgelegt, das Auszubildende von ihrem Betrieb erhalten. Mit einem monatlichen Bruttogehalt von 800 bis 1.000 € erhalten Pharmakanten die höchste Ausbildungsvergütung. Mit 400 bis 600 € ist die Vergütung im Gesundheitshandwerk hingegen deutlich niedriger. Die Kosten für die Berufskollegs werden in vollem Umfang durch das Land und die Schulträger übernommen. Für die Schülerinnen und Schüler besteht deshalb Schulgeldfreiheit.

rund 10% der Schulkosten. Dies bedeutet, dass die Schüler/-innen den größten Teil der Kosten für den Schulplatz selber finanzieren müssen. Derzeit sind



dies an der PTA-Schule in Castrop-Rauxel 220 € im Monat. Dieser Anteil wird sich in 2013 nochmals erhöhen. Es sei denn, es werden schnell Alternativen, wie z.B. die Einbindung der Fachschule an das Berufskolleg, umgesetzt.

### Ausblick

Das Thema *Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen* wird in 2013 immer wieder aufgegriffen. So sind Präsentationen in den Fachausschüssen des Kreises, weitere Veröffentlichungen sowie eine Fachveranstaltung geplant. Auch der Gesundheitsblick wird in seinen nächsten Ausgaben weitere Schwerpunkte aus dem Gesamtbericht aufgreifen.

Sie finden den Bericht als [pdf-Datei](#)<sup>1</sup> auf den Internetseiten des Kreises Recklinghausen. Frau Dr. Wadenpohl steht Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung:  
Email: [sabine.wadenpohl@kreis-re.de](mailto:sabine.wadenpohl@kreis-re.de) oder  
Tel.: 02361 – 53 3788

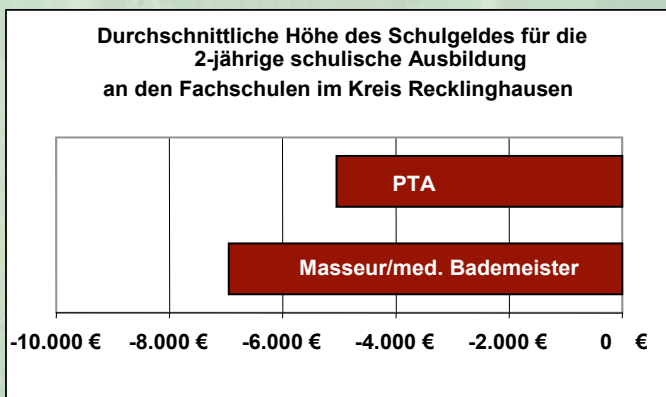
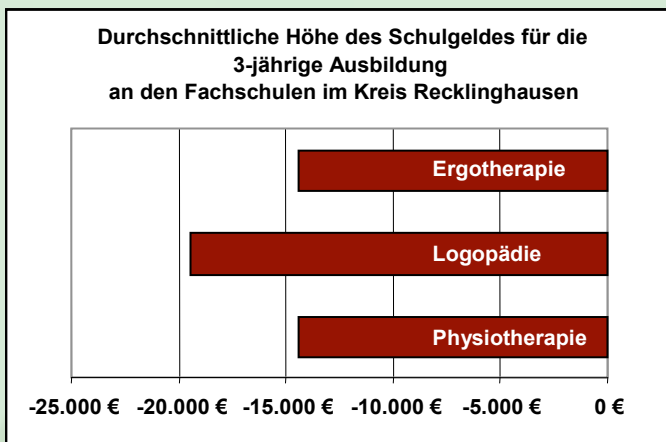


Abbildung: Kreis Recklinghausen - GBE.  
Datengrundlage: Informationsportale der Fachschulen.

geld bezahlen. Im Kreis Recklinghausen werden die therapeutischen Ausbildungen nur von Fachschulen in privater Trägerschaft angeboten, was bedeutet, dass die Auszubildenden bzw. ihre Eltern Schulgeld bezahlen müssen.

Wer PTA oder Rettungsassistent/-in werden will, muss in der Regel immer Schulgeld bezahlen. Dies ist der Hintergrund für die heftigen Diskussionen und Kontroversen, die derzeit um die Kosten für die Schulplätze an den staatlich anerkannten, aber in der Regel privaten Schulen für Pharmazeutisch technische Assistenten/-innen geführt werden: In NRW hat das Land bislang 25% der Schulkosten (maximal 73 € pro Ausbildungsplatz und Monat) übernommen, die Apothekerorganisationen tragen

### **pro anima**

Prävention für Kinder von psychisch - / suchtkranken Eltern

#### **Ein Kooperationsprojekt des Sozialpsychiatrischen Dienstes Kreis RE**

Kinder psychisch - / suchtkranker Eltern - die vergessenen Angehörigen

Wenn Eltern psychisch erkranken oder an einer Sucht leiden, sind auch Kinder betroffene Angehörige - eine Angehörigengruppe allerdings, die erst in den letzten Jahren ins Blickfeld gerückt ist. In Deutschland leben über 500.000 Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil zusammen, etwa 2,7 Millionen mit einem suchtkranken Elternteil. Es handelt sich also keineswegs um eine Randgruppe. Für die erwachsenen Erkrankten und auch für erwachsene Angehörige gibt es adäquate Unterstützungsangebote - die betroffenen Kinder und Jugendlichen finden bislang nur selten Angebote, die sich speziell um ihre Bedürfnisse und Belange kümmern. Erschwerend kommt hinzu, dass Kinder häufig verzweifelt versuchen, eine Normalität nach außen aufrechtzuerhalten. Sie versuchen, die elterlichen Defizite zu kompensieren, vertrauen sich nur schwer jemandem an. Es gilt, dieses *Familiengeheimnis* zu wahren.

Untersuchungsergebnisse zeigen, dass diese Kinder ein deutlich erhöhtes Risiko tragen, im Verlauf ihres Lebens selbst an einer psychischen Störung oder einer Sucht zu erkranken. Und auch wenn sie nicht selbst erkranken, sind die Entwicklungsrisiken und spezifischen Schwierigkeiten der betroffenen Kinder gegenüber ihren Altersgenossen deutlich erhöht. Sie werden oft über einen langen Zeitraum mit Verhaltensweisen ihrer Eltern konfrontiert, die sie weder verstehen noch verarbeiten können. Das allein zeigt: Präventionsmaßnahmen sind notwendig und sinnvoll. Denn längst nicht alle Kinder aus betroffenen Familien entwickeln eigene Auffällig-

keiten und zum Glück kennt man inzwischen viele der Faktoren, die die kleinen Angehörigen in ihrer Entwicklung in einem schwierigen familiären Umfeld unterstützen und für Entlastung sorgen.

Primäres Ziel von *pro anima* ist eine Kontaktaufnahme zu betroffenen Kindern und Familien und die Initiierung unterstützender Angebote zur Förderung der Ressourcen der jeweiligen Familien - möglichst bevor die Kinder auffällig werden.

Voraussetzung dafür ist eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen Versorgungseinrichtungen der Erwachsenenpsychiatrie, wie den psychiatrischen Kliniken und dem sozialpsychiatrischen Dienst, niedergelassenen Psychiatern etc., sowie den Einrichtungen der Jugendhilfe, bzw. Kindergärten und Schulen. Besonders positiv ist hier, dass *pro anima* bereits in seiner Planungsphase einen Teil dieser Netzwerkarbeit geleistet hat: *pro anima* wird in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Recklinghausen, der Gemeindecaritas, der Suchtberatung und -behandlung, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des Caritasverbandes Haltern am See und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus den *Halterner Gemeinden* durchgeführt. Hintergrund für die besondere Notwendigkeit einer guten Vernetzungsarbeit ist, dass sowohl Sucht als auch psychische Erkrankung gesellschaftlich immer noch einer starken Tabuisierung unterliegen, so dass viele Familien nach außen versuchen, ihre Probleme zu verheimlichen. Daher ist es wichtig, die Zugangswege zu *pro anima* möglichst niedrigschwellig zu halten, d. h. den Kontakt zu betroffenen Eltern und Kindern über die Institutionen herzustellen, die sie bereits besuchen. Denn aus Angst vor Stigmatisierung ist es für die Eltern oft von großen Ängsten begleitet, Hilfen für ihre Familie anzunehmen.

Folglich ist es notwendig, zu Beginn der Unterstützungsmaßnahme eine stabile Vertrauensbasis zu den Eltern zu entwickeln. Die Ängste, die die Eltern mit der Annahme von Hilfen verbinden, werden

thematisiert und abgebaut, Ziele und Vorgehensweisen von *pro anima* werden erläutert. Auf dieser Basis können die Eltern entscheiden, ob sie dieses Hilfsangebot für ihre Kinder und sich annehmen möchten.

Wichtiger Baustein der Arbeit ist anschließend eine kindgerechte Information über die psychische Erkrankung des Elternteils: Diese findet in Einzelarbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie in Familiengesprächen statt. Die Öffnung des häufig als „Familiengeheimnis“ behandelten Themas hilft beim Abbau von Ängsten, Schuld- und Schamgefühlen bei den Kindern und wirkt auch einer Vereinsamung entgegen. Denn oft werden so zum ersten Mal Gespräche über die Thematik innerhalb der Familie und auch gegenüber Freunden ermöglicht.

Im sicheren Rahmen von Einzelkontakten wird den Kindern und Jugendlichen zudem eine Auseinandersetzung mit ihrer Familiensituation und ihrer Rolle innerhalb der Familie ermöglicht. Sie werden in ihren eigenen Wahrnehmungen und Gefühlen bestärkt, in denen sie durch das „seltsame“ Verhalten der Eltern häufig verunsichert werden. Gleichzeitig werden die Kinder und Jugendlichen im Laufe der Begleitung dazu ermutigt, eigene Bedürfnisse stärker wahrzunehmen und umzusetzen. Denn häufig haben sie ein hohes Verantwortungsgefühl gegenüber dem erkrankten Elternteil und der Familie und übernehmen sie weit überfordernde Aufgaben. Hier ist ein wichtiges Ziel von *pro anima*, für Entlastung zu sorgen, damit die Kinder und Jugendlichen ihre Kraft stärker für altersentsprechende Entwicklungsschritte und die Erfüllung eigener Bedürfnisse einsetzen können.

Gleichzeitig erlangen die Eltern in Familiengesprächen ein besseres Verständnis für die Lebenssituation ihrer Kinder. Sie werden in ihrem Erziehungsverhalten unterstützt und beraten, wie sie in Bezug auf ihre Erkrankung und deren spezifische Folgen für den Familienalltag mit den Kindern umgehen können.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Arbeit von *pro anima* ist, den Familien und Kindern dabei zu helfen, ihr privates Netzwerk zu erweitern bzw. besser zu nutzen. Wenn es sich als notwendig herausstellt, werden sie zudem darin begleitet, professionelle Hilfen (z. B. flexible Familienhilfe, ambulant betreutes Wohnen für die Eltern) anzunehmen. Besteht bereits ein professionelles Helfersystem, wird eine intensive Kooperation, Abstimmung der verschiedenen Aufgaben und Transparenz gegenüber allen Beteiligten gestärkt.

Aber nicht nur das familiäre Netzwerk ist wichtig. Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) des Kreises Recklinghausen hat gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst einen Unterausschuss zu diesem Thema installiert, mit dem Ziel, diese Projektidee flächendeckend im Kreisgebiet anbieten zu können. Ein weiterer Aspekt ist natürlich die Vernetzung und eine verbesserte Kommunikation der beteiligten Institutionen.

Leider werden diese Angebote noch nicht von der öffentlichen Hand oder den Krankenkassen finanziert. *pro anima* hat eine Anschubfinanzierung durch die Aktion Mensch für drei Jahre erhalten. Seit Anfang d. J. ist das Projekt auf Spenden angewiesen, um die Arbeit weiter aufrechterhalten zu können. Dies erfordert einen hohen Einsatz der Projektgruppe. Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre motiviert die Projektgruppe sich weiterhin intensiv zu engagieren, um den Kindern eine altersentsprechende Entwicklung zu ermöglichen und vor einer Erkrankung zu bewahren.

Wenn Sie weitere Infos zu *pro anima* benötigen, so bitte [hier](#)<sup>2</sup>.



### Wie man die Pubertät er- und überlebt

Die Erziehungsberatung Vest bietet neuen Kurs der Elternschule an

Dass die Pubertät nicht gerade zu den harmonischsten Phasen des Familienlebens gehört, hat sich inzwischen herumgesprochen. Trotzdem sind viele Eltern überrascht, mit welcher Heftigkeit sich ihre Teenager in Wutanfälle hineinsteigern können und mit furchtbaren Konsequenzen für den Fall drohen, dass sie ihren Willen nicht bekommen. Genauso plötzlich scheinen manche mit allem brechen zu wollen, was ihnen bislang wichtig war. Sie ziehen sich zurück, wirken unglücklich, wollen sich aber nicht helfen lassen – schon gar nicht von den Eltern.

Was können Eltern tun, um ihren Kindern dabei zu helfen, ihr seelisches Gleichgewicht (wieder) zu finden? Wie viel Kontrolle ist nötig? Wie sollen sich Eltern in Konfliktsituationen verhalten? – Das sind Fragen, die in dieser Elternschule unter fachkundiger Leitung diskutiert werden. Konkrete Lösungsmöglichkeiten werden vorgestellt, deren Wirkung Eltern ausprobieren können. Die Ergebnisse können dann besprochen werden.

„Die Elternschule erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit“, berichtet Elke Lübbermann-Landscheidt, Leiterin der Erziehungsberatung Vest. Allerdings sei die Teilnahme an einer Elternschule kein Ersatz für eine individuelle Beratung. In vielen Fällen reiche es aber aus, wenn Eltern sich vergegenwärtigen, wie sie selbst in ihrer „Sturm-und-Drang-Zeit“ gefühlt und gehandelt haben und was ihnen geholfen hat auf dem schwierigen Weg erwachsen zu werden: die Balance zwischen Verständnis und Toleranz auf der einen und Halt und Grenzen auf der anderen Seite.

Die Elternschulen finden in den Städten Recklinghausen und Castrop-Rauxel statt. Eine Elternschule

besteht aus mehreren zusammenhängenden Veranstaltungen, die jeweils in der Zeit von 19.00 bis 21.00 Uhr stattfinden. Sie sind kostenlos.

Interessierte Eltern, die Kindern zwischen 10 und 15 Jahren haben, sollten sich möglichst umgehend in der Erziehungsberatung Vest anmelden, weil die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Die Elternschulen beginnen

- in Castrop-Rauxel, Bahnhofstr. 98,  
Tel.: 02305/3062-980, Donnerstag, 06.06.2013
- in Recklinghausen, Paulusstr. 47,  
Tel.: 02361/9261-8310, Mittwoch, 12.06.2012

Weitere Infos erhalten Sie [hier](#)<sup>3</sup>.

### Die Eltern trennen sich oder leben in Scheidung – und was ist mit den Kindern?

#### Gruppen für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien in der Erziehungsberatungsstelle

Eltern bei der Bewältigung der Probleme zu helfen, die durch die Trennung entstehen, ist eine wichtige Aufgabe der Erziehungsberatungsstellen. Zusätzlich zu diesen Beratungen ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, den betroffenen Kindern Hilfe anzubieten. Die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern verändert die Bedingungen für das Heranwachsen der betroffenen Kinder entscheidend. – War es bislang so, dass das Kind sich ratsuchend an Mutter oder Vater wenden konnte, sind diese jetzt oft zu sehr mit ihren eigenen Problemen beschäftigt, um auf die Probleme der Kinder (wie Wut, Traurigkeit, Aggressivität und Ängste) einzugehen. Auch und gerade diejenigen Kinder, die ihre Probleme nicht nach außen zeigen, leiden sehr.

Ca. 29% der in der Erziehungsberatung angemeldeten Kinder kommen aus geschiedenen oder in Trennung lebenden Familien. Das waren 783 Kinder im Jahre 2012.

Viele Kinder brauchen in dieser Situation Hilfe, Anregungen und Unterstützung zum Reden und Verarbeiten, um mit den Veränderungen zurecht zu kommen. – Wichtig ist vor allem „das Gefühl, dass ich nicht das einzige Kind auf der Welt bin, dem so etwas passiert“. Wichtig ist es aber auch, von anderen Kindern zu erfahren, dass die Trennung der Eltern nicht nur eine Katastrophe ist, sondern dass es nach einer schwierigen Zeit wieder ruhig und schön in der Familie sein kann.

Zur Unterstützung der Kinder und zur Entlastung der Eltern werden seit 15 Jahren aus diesem Grunde

regelmäßig (vor allem in der Nebenstelle Castrop-Rauxel) Gruppen für Kinder angeboten, deren Eltern getrennt sind.

Dort haben die Kinder die Möglichkeit,

- ihre Gefühle in Bezug auf die Trennung der Eltern auszudrücken,
- zu erleben, dass auch andere Kinder von Trennung betroffen sind und sie mit ihrer Erfahrung nicht allein stehen,
- ein realistisches Bild über die Scheidung und die unterschiedlichen Familienformen zu erlangen,
- Freiraum für ihre eigene Entwicklung zu erleben.

Auf spielerische Art und Weise nähern sich die Kinder dem Thema an. Basis ist das Konzept des „Freiburger Programms“. Die Gruppen werden von zwei Therapeutinnen geleitet und finden in der Regel an 15 Terminen statt.

Parallel dazu gibt es Elternabende oder Einzelberatungen für die Eltern.

Die Kinder genießen den Zusammenhalt, das Spielen und das *Verwöhnt-Werden* in der Gruppe oft so sehr, dass sie heftig gegen die Beendigung der Gruppe protestieren. Die Eltern berichten übereinstimmend, dass die Teilnahme der Kinder an der Gruppe für die gesamte Familie eine große Entlastung bedeutet hat.

Weitere Infos erhalten Sie auch [hier](#)<sup>4</sup>.

### Das Hertener Team der Erziehungsberatung VEST ist wieder komplett!

Frau Elisabeth Schliehe, die vielen als langjährige Leiterin des Hertener Teams bekannt ist, hat seit ihrem Eintritt in den Ruhestand eine große Lücke hinterlassen.

Seit dem 01.01.2013 hat die Nebenstelle der Erziehungsberatung Vest in Herten wieder eine Teamleitung: Die 39-jährige Diplom-Pädagogin und ausgebildete Familientherapeutin Birgit Alter hat die Stelle als Teamleiterin übernommen.

Frau Alter ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Durch ihre langjährige Arbeit in den Kinder- und Jugendpsychiatrien Hamm und Datteln und in einer Jugendhilfeeinrichtung bringt Frau Alter viel Erfahrung in den Bereichen Diagnostik und Therapie ver-

haltensauffälliger Kinder und Jugendlicher und der Beratung ihrer Eltern mit.

Nach einer zweimonatigen Einarbeitungs- und Kennenlernzeit in der Hauptstelle der Erziehungsberatung VEST in Recklinghausen, hat Frau Alter Anfang März ihre Arbeit in Herten aufgenommen, wo sie vom Team mit offenen Armen aufgenommen wurde. Die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle empfindet Frau Alter als äußerst reizvoll: Beratung, Diagnostik, Einzel- und Gruppentherapie gehören ebenso zu den vielfältigen Aufgaben des multiprofessionellen Teams, wie präventive Arbeit und Vernetzung.

In ihrer Freizeit gehört das Wandern zu einer ihrer Leidenschaften. Mit Gleichgesinnten nach den Strapazen der zurückgelegten Wegstrecke an einer Hütte zu verweilen, auf das Erreichte zurückzublicken, die nächste Etappe zu planen und in Angriff zu nehmen, ist eine Einstellung, die auch für den beruflichen Alltag gilt. In diesem Sinne freut sich Frau Alter auf eine gute Zusammenarbeit.



# GESUNDHEITSBlick

## Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

### Lebensmittelüberwachung ist wichtig

#### Aufgaben und Tätigkeiten mit Zahlen und Fakten aus dem Kalenderjahr 2012

Das Ressort 39.2/Lebensmittelüberwachung, aus dem Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung der Kreisverwaltung Recklinghausen, in der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Herne -seit 01. Juli 2012-, ist zuständig für die Überwachung von Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln, sog. Bedarfsgegenständen und Tabakwaren und schützt damit den Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren, die von diesen Produkten ausgehen können, und vor eventuellen Täuschungen. Diese Aufgabe wird von 3 Tierärztinnen als wissenschaftlichen Sachverständigen, 14 Lebensmittelkontrolleurinnen und -kontrolleuren und 2 Kontrollassistenten durchgeführt.

Dabei sind Kontrollen das primäre Betätigungsfeld der täglichen Arbeit, doch die Entnahme von Proben, die Entgegennahme von Beschwerden und natürlich die Beratung gehören ebenso zum Tagesgeschäft der Lebensmittelüberwachung.

#### Kontrollen

Alle Betriebe, in denen Lebensmittel hergestellt, behandelt oder in den Verkehr gebracht werden, werden regelmäßig kontrolliert. Die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung erscheinen unangekündigt während der Geschäftszeit z. B. bei einem Hersteller, im Supermarkt, im Imbiss oder der Gaststätte und überprüfen den Betrieb.

Auch Hersteller kosmetischer Mittel und sog. Bedarfsgegenstände, das sind z.B. Hersteller von Geschirr, Bekleidung oder Spielzeug, werden überprüft. Im Kalenderjahr 2012 wurden im Kreis Recklinghausen insgesamt 5.683 Kontrollen und in der Stadt Herne 1071 Kontrollen durchgeführt

Dabei handelte es sich bei 3.828 Kontrollen im Kreis Recklinghausen und bei 906 Kontrollen in der Stadt Herne um planmäßige Routinekontrollen, die sich aus der Risikobewertung ergeben. Dabei werden mit Hilfe einer Fachsoftware aus verschiedenen Faktoren wie Art des hergestellten Produktes, bauliche und sonstige Anforderungen Punkte vergeben. Aus der Gesamtpunktzahl ergibt sich dann eine Kontrollfrequenz, die von einer Kontrolle pro Woche bis zu einer Kontrolle alle drei Jahre reichen kann.

Aus dieser Kontrollfrequenz und den Betriebszahlen kann daher eine Vorausschau auf die im Folgejahr notwendige Zahl der Plankontrollen erfolgen.

Im Kreis Recklinghausen sind 5.602 Betriebe als überwachungspflichtige Betriebe für den Bereich der Lebensmittelüberwachung erfasst, in der Stadt Herne 1.500.

Aus der Betriebszahl und der Risikobewertung ergibt sich für den Kreis Recklinghausen, dass im Jahr 2013 bei voraussichtliche 5923 Betrieben ein *Planbesuch* durchgeführt wird.

Außerplanmäßige Kontrollen können nicht vorher geplant werden. Sie ergeben sich aufgrund von Mängeln, die eine Nachkontrolle erforderlich machen, aufgrund von Beschwerden oder auch aufgrund von Mitteilungen anderer Behörden wie z.B. der Überwachung von Rückrufaktionen.

Bei den Kontrollen im Jahr 2012 wurden bei 55% aller Kontrollen keine Mängel festgestellt.



# GESUNDHEITSBLICK

## Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

Bei den anderen Betrieben reichte die Palette von geringen Mängeln, die auf dem Kontrollbericht festgehalten und kurzfristig beseitigt werden, über schriftliche Belehrungen, Verwarnungen mit und ohne Verwarngeld und Bußgeldverfahren.



Im Bereich Lebensmittelüberwachung wurden im Jahr 2012 insgesamt 197 Bußgeldverfahren durchgeführt, im Kreis Recklinghausen 156 und Herne 41. Im schlimmsten Fall können Betriebe geschlossen werden. Dies ist glücklicherweise nur selten erforderlich.

### Proben

In den Betrieben werden bei den Kontrollen Proben der dort hergestellten oder angebotenen Produkte entnommen. Diese werden nach einem Plan, bei Verdacht oder aufgrund von Verbraucherbeschwerden genommen. Die Proben werden dann von den amtlichen Lebensmitteluntersuchungseinrichtungen untersucht.

Im Kreis Recklinghausen sind 2012 in der Summe 3.495 Proben bei der Lebensmittelüberwachung entnommen worden. Achtzig Proben –mit Beanstandungen- sind von anderen Überwachungsbehörden an die Lebensmittelüberwachung des Kreises Reck-

linghausen zur Bearbeitung übermittelt worden, da der Hersteller/Produzent der Probenprodukte im Kreis Recklinghausen ansässig ist. Auch die hiesige Lebensmittelüberwachung kann bei der Feststellung von beanstandeten Proben, Hersteller/Produzent die außerhalb der Kreisgrenzen und Stadt Herne tätig sind, diese Proben der zuständigen Lebensmittelüberwachungsbehörde zur weiteren Bearbeitung übersenden.

Von den selbst entnommen Proben von Herstellern und handelnden Herstellern waren 79 Prozent ohne Beanstandung. Für die Stadt Herne ergibt sich bei dieser Messgröße ein ähnliches Bild, denn von den 916 Proben waren 79,5 Prozent ohne Beanstandung.

Beanstandungsgründe können z. B. unvollständig, falsch oder irreführend gekennzeichnete Produkte, Mängel bei der Zusammensetzung des Produktes, verdorbene oder auch gesundheitsschädliche Produkte sein.

Das Auftreten gesundheitsschädlicher Produkte ist glücklicherweise ebenso wie die Betriebsschließung ein seltenes Ereignis.

Aufgrund der Ergebnisse der Probenuntersuchung werden dann Maßnahmen eingeleitet, die unter anderem auch davon abhängig sind, ob der Mangel vom Hersteller oder dem Verkäufer zu verantworten ist.

### Beschwerden

Verbraucher, die sich über die Hygiene eines Betriebes oder Lebensmittels im Kreis Recklinghausen oder der Stadt Herne beschweren möchten, können sich jederzeit an die Lebensmittelüberwachung im Kreis Recklinghausen wenden.

Diesen Hinweisen wird umgehend nachgegangen, damit Missstände schnell abgestellt werden können.

Beschwerden sind möglich bei,

- zu beanstandenden Lebensmitteln (z.B. verdorbene Waren, falsche Auszeichnungen, Verdacht von Erkrankungen nach Verzehr von Lebensmitteln) und

- Mängeln in Betrieben, z.B. Hygienemängel, fehlende Kennzeichnung, Verdacht auf Irreführung.

Wenn ein Verbraucher eine Beschwerdeprobe zur Untersuchung abgeben möchte, sollte diese möglichst zeitnah abgegeben werden.

Es sollte dabei die Verpackung, ggf. falls vorhanden, auch noch eine ungeöffnete Packung des gleichen Produktes, mit überbracht werden.

Bei der Beschreibung der Mängel, insbesondere bei Erkrankungen sollte ein möglichst genauer Vorbericht abgegeben werden, z.B. wie viele Personen sind erkrankt, genaue Krankheitserscheinungen, weitere verzehrte Lebensmittel etc.

Das beanstandete Produkt wird dem Untersuchungssamt in Münster zugeleitet. Unmittelbar nach Vorliegen des Untersuchungsergebnisses wird der Verbraucher telefonisch oder schriftlich über das Ergebnis informiert. Sollte die Verbraucherbeschwerde berechtigt sein, werden seitens der Lebensmittelüberwachung weitere Maßnahmen eingeleitet (z.B. Verwarnungen, Bußgeld- bzw. Strafverfahren, Rückrufaktionen, etc).

Grundsätzlich entstehen dem Verbraucher durch die Abgabe des beanstandeten Produktes beim Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Kreises Recklinghausen keine Kosten.

Im Jahr 2012 sind in Recklinghausen 157 Verbraucherbeschwerden eingegangen, bei denen in 26 Fällen auch Beschwerdeproben abgegeben wurden. Bei den Beschwerdeproben waren in sieben Fällen die Beschwerden berechtigt.

In anderen Fällen stellte sich heraus, dass die Befürchtung des Verbrauchers nicht zutraf, so handelte es sich z. B: bei dem Brötchen mit dem Verdacht auf eingebackene „Mäuseköttel“, um angebrannte Brotkrümel.

In Herne wurden im Zeitraum des Jahres 2012 19 Verbraucherbeschwerden mit einer (berechtigten) Beschwerdeprobe bearbeitet.

Bei Verbraucherbeschwerden über hygienische Mängel in Betrieben erfolgen Betriebskontrollen, die bei Mängeln ebenfalls zu Maßnahmen der Überwachungsbehörde wie Nachkontrollen, Probenahmen, Bußgeldverfahren etc. führen.

### Beratung

Ein weiterer Tätigkeitsbereich der Lebensmittelüberwachung im Kreis Recklinghausen ist die Beratung von Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft bei der Planung von Neu- und Umbauten von Lebensmittelbetrieben.

Die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung können auf Wunsch mit Betriebsinhabern die Pläne besprechen und auf notwendige Änderungen hinweisen.

Teilweise erfolgen Beratungen auch im Rahmen von Betriebskontrollen, z.B. zu Anforderungen an Kennzeichnung und Eigenkontrollen des Betriebes.

Die Lebensmittelüberwachung im Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung für den Kreis Recklinghausen/Stadt Herne erbringt eine wichtige Leistung für den Verbraucher und die Verbraucherin. Sie kontrolliert die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Bereich der Lebensmittel und verbessert dadurch den Schutz der Verbraucher/innen.

Die Kontrollen haben das Ziel, die Eigenverantwortung des Herstellers für sein Produkt zu sensibilisieren, damit das Risiko vermindert wird, dass minderwertige, irreführende oder sogar gesundheitsschädliche Produkte auf den Markt gelangen. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#)<sup>5</sup>.

### **Benefiz-Veranstaltung *pro anima***

lädt ein zu einem sommerlich heiteren Abend,  
28.Juni, 19 Uhr, Richthof 18 in Haltern am See,  
Josefshaus.

Was und wen werden Sie erleben?

Wilfried Gemmer - Sprachkünstler

Gerrit Jütte mit Sommerliedern

Tobias Kreutz am Klavier und

ausgesuchte typische Sommerweine

der Weinhandlung WUGAT, Eintritt: 20 € im VK

Kartenvorverkauf in der Kreisverwaltung

bei Frau Berling, Tel. 02361/53 2145 oder

hier nähere [Auskünfte und Kontaktmöglichkeiten](#)<sup>6</sup>.

### **Anmeldung**

Die Elternschulen beginnen

- in Castrop-Rauxel, Bahnhofstr. 98,  
Tel.: 02305/3062-980, Donnerstag, 06.06.2013
- in Recklinghausen, Paulusstr. 47,  
Tel.: 02361/9261-8310, Mittwoch, 12.06.2012

### **Fachkräftemangel in der Pflege. Konzepte, Strategien, Lösungen.**

Bettig, Frommelt, Schmidt (Hrsg) (2012),  
medhochzwei Verlag, Heidelberg.

Die Beiträge in diesem Sammelwerk wurden von Experten der Wissenschaft und Praxis verfasst. Sie alle verbindet das Interesse, die demographischen Ursachen des absehbaren Fachkräftemangels ebenso zu analysieren wie die gesellschaftlichen und institutionellen Ursachen. Denn es sind nicht nur sinkende Geburtenzahlen, eine steigende Lebenserwartung oder sich verändernde Familien- und Erwerbsbiographien, die besonders im Pflegesektor ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage verursachen. Fachkräftemangel kann ebenso ein Produkt sozial- und bildungspolitischer Steuerungsmechanismen sein wie eines betrieblichen Managements, dem es nicht gelingt, junge Menschen für die Arbeit in der Einrichtung zu begeistern oder motivierte Mitarbeiter /-innen zu binden.

Das Buch zeichnet sich dadurch aus, dass neben wissenschaftlichen Beiträgen auch Experten aus Verbänden und Einrichtungen ihre Modelle und Ideen vorstellen, die sie entwickelt oder aus nicht-pflegerischen Bereichen übertragen haben, um Mitarbeiter /-innen in der Pflege zu gewinnen, zu bilden und zu binden.

#### **Neuer Ratgeber der BZgA**

Neuer Ratgeber für pädagogische Fachkräfte ist online  
Zum Thema „Essstörungen vorbeugen“ im neuen Ratgeber finden Sie [hier](#)<sup>7</sup> mehr.



#### **Hyperlink Adressen zu:**

1. Sie finden den Gesundheitsbericht Kreis Recklinghausen 2013 unter:  
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/53/Gesundheitsbericht2013-Ausbildungsberufe-Gesundheit.pdf>
2. pro anima:  
<http://www.caritas-haltern.de/77453.html>
3. Erziehungsberatung Vest:  
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/51/Faltblatt-ErzBerat.pdf>
4. Weitere Infos zum Thema Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien:  
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=728>
5. Weitere Informationen zur Lebensmittelüberwachung erhalten Sie auch hier:  
<http://www.kreis-re.de/default.asp?topmenu=400&asp=aemterdetails&amtsziffer=39&amtmenu=39>
6. Benefiz-Veranstaltung *pro anima*:  
<http://www.caritas-haltern.de/77454.html>
7. Neuer Ratgeber der BZgA  
<http://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/?nummer=811>

*Kreis Recklinghausen  
Fachbereich Gesundheit,  
Bildung und Erziehung  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/53 2334  
[gesundheitsblick@kreis-re.de](mailto:gesundheitsblick@kreis-re.de)  
[www.kreis-re.de](http://www.kreis-re.de)*

**Der nächste GESUNDHEITSBlick erscheint  
im Oktober 2013.**